

Hausmitteilung

Betr.: Titel, Polio, KULTUR SPIEGEL

Wie reagieren wir Deutschen auf die Flüchtlinge? Wie ändert sich unser Land in diesen Wochen, unter dem Andrang der hilfsbedürftigen Menschen – und, wichtiger noch, wie sollte es sich ändern? Das Thema polarisiert, droht die Gesellschaft sogar zu spalten, und diese Polarisierung drückt sich aus in zwei Titelbildern in dieser Woche: Das eine Bild zeigt den Brand in einer geplanten Asylunterkunft in Weissach, Baden-Württemberg, es steht für das dunkle Deutschland; das andere Bild zeigt ein Kinderfest im Ort Hesepe, unweit von Osnabrück in Niedersachsen. Dort haben Studenten das Projekt „Freizeit für Flüchtlingskinder“ ins Leben gerufen. Zwei Deutschlands – wir haben die Wahl.



Es ist winzig und gehört zur Familie der Picornaviridae, es war auf der ganzen Welt verbreitet und wird meist über Schmierinfektion übertragen – das alles hatte SPIEGEL-Mitarbeiterin Vivian Pasquet während ihres Medizinstudiums in Würzburg und im spanischen Granada über das Polio-Virus gelernt. Und: dass es ein Killer ist, oft jedenfalls. Umso aufregender fand Pasquet den Krieg, den die Ärzte, Virologen und Biologen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) seit



Pasquet in Kalkutta

Jahren gegen das Virus führen, um die Menschheit von dieser Plage zu befreien. In Delhi wurde Pasquet Zeugin, wie eine entscheidende Schlacht in diesem Krieg gewonnen wurde: Indien ist inzwischen poliofrei; Pasquet traf in der Nähe von Kalkutta die letzte Patientin, die an Polio erkrankte. Nur in Afghanistan, Pakistan und möglicherweise Nigeria gibt es noch Fälle. Doch die WHO-Wissenschaftler und Ärzte, sagt Pasquet, arbeiteten auch dort unter Hochdruck.

Seite 54

Sie macht, unter anderem, realistische Skulpturen sterbender Pferde, während seine Plastiken abstrakt sind und aus Tierblut und Abfällen bestehen: Berlinde de Bruyckere und Peter Buggenhout gehören zu den berühmtesten Künstlern Belgiens. Und privat sind sie seit fast dreißig Jahren ein Paar, sie leben zusammen, fragen sich gegenseitig um Rat, aber hören nicht immer darauf. Wie Paare aus Kunst, Theater, Mode und Pop zusammenleben, damit beschäftigt sich der KULTUR SPIEGEL in dieser Ausgabe, die der Inlandsauflage beiliegt. Zugleich ist das Heft ein Abschied – gefolgt von einem Neubeginn: Am 26. September erscheint dann die neue monatliche Beilage des SPIEGEL, der LITERATUR SPIEGEL. Darin finden die Leser Rezensionen, Essays und Vorabdrucke; außerdem einen Programmteil zu den Höhepunkten des folgenden Monats.

